

## **Die Royals kommen**

13.03. – 03.10.2021

## **Rundgang durch die Ausstellung**

### **Ausstellungstexte**

Die Schweiz kennt keine royale Tradition. Vielleicht begeistern sich die demokratischen Schweizerinnen und Schweizer gerade deshalb für die Geschichten der Königshäuser. Das zumindest zeigen grosse Menschenansammlungen und frenetischer Jubel bei Besuchen gekrönter Häupter. Zahlreich sind die Royals, die die Schweiz bereisten. Die Motive und ihre Reiseziele sind so unterschiedlich wie sie selbst. Sie kommen in die Schweiz, um sich zu erholen, oder sie sind auf der Flucht und suchen ein geeignetes Exil. Wieder andere sind auf Staatsbesuch oder treffen am WEF in Davos andere Mächtige auf neutralem Boden. Die Ausstellung erzählt Schweizer Geschichten der Royals und zeigt Erinnerungsstücke ihrer Reisen.

### **Auf Staatsbesuch**

Zwei Jahre vor Ausbruch des Ersten Weltkrieges kommt der deutsche Kaiser Wilhelm II. auf Staatsbesuch in die Schweiz. Hunderttausende jubeln dem Monarchen in Zürich, in der Ostschweiz und in Bern zu. Doch sein Besuch hat ein handfestes Ziel. Er will sich vor Ort versichern, dass die Schweiz ihr Neutralitätsversprechen ernst meint und die Armee in der Lage ist, dieses militärisch durchzusetzen. Konkret soll die Schweiz im Falle eines Krieges gegen Frankreich die linke Flanke verlässlich sichern.

### **Das Kaisermanöver**

Die zweitägigen Manöver um Kirchberg bei Wil leitet Oberstkörpskommandant Ulrich Wille. Sein Ziel ist es, die Schweizer Armee möglichst wehrhaft darzustellen. Neben Kaiser Wilhelm II. und dessen Generalstab sind hohe Offiziere von zwanzig Staaten und Hunderttausende Schaulustiger dabei.

# Forum Schweizer Geschichte Schwyz.

## **Das Fazit zum Kaiserbesuch**

Die Reaktionen der Presse in der Deutschschweiz sind generell wohlwollend bis begeistert, mit Ausnahme der Arbeiterpresse. Auch kritisch sind die Kommentare aus der Westschweiz. Das „Journal de Genève“ etwa hinterfragt generell den militärischen und wirtschaftlichen Imperialismus Deutschlands.

## **Das Ferienland Schweiz**

Im Sommer 1868 weilt Queen Victoria von England für vier Wochen zur Erholung in der Schweiz. Damit sie ihre Ferien in Ruhe geniessen kann, reist sie inkognito – als «Gräfin von Kent». Für die Reisevorbereitungen sind britische Beamte und Diplomaten bereits zwei Jahre zuvor ausgeschwärmt. Von Luzern aus besichtigt Victoria viele touristische Sehenswürdigkeiten der Zentralschweiz wie Tellskapelle, Axenstrasse, Mythen, Rigi, Pilatus, Furka; sie liest, aquarelliert Landschaften und schreibt Tagebuch.

## **Der neuartige Tourismus**

Anfang 19. Jahrhundert kommen erste Engländer, die eine Art Extrem- und Abenteuer-Tourismus suchen. Zwischen 1830 und 1880 baut die Schweiz die Strassen, Bahnen und Hotels massiv aus. Das Reisen wird komfortabler. Ab 1863 bietet Thomas Cook Gruppenreisen in die Schweiz an.

## **Die englische Touristenwelle**

Queen Victoria löst mit ihrem Besuch geradezu eine englische Welle in die Schweiz aus. Die britischen Landsleute folgen ihren Spuren und die Schweizer Tourismusbranche stellt sich mit der Namensgebung darauf ein: Ein Dampfschiff, Plätze und Hotels etwa in Luzern oder Interlaken erhalten den Namen Victoria.

## **Der Massentourismus**

Gasthäuser und Hotels für Reisende entstehen als Folge des Ausbaus diverser Verkehrsmittel: Die Postkutschen erhalten bessere Strassen bis in die Alpen, auf den Seen verkehren Dampfschiffe ab den 1820er-Jahren, die Eisenbahnen bringen ab 1850 die Gäste zu den Bergbahnen, die von 1871 an die Gipfel erschliessen.

# Forum Schweizer Geschichte Schwyz.

## **Das Fluchtland Schweiz**

Aus ganz unterschiedlichen Motiven fliehen Hortense de Beauharnais mit ihrem Sohn Louis-Napoléon Bonaparte 1815 und Kaiserin Elisabeth von Österreich im Spätsommer 1898 in die Schweiz. Dementsprechend anders verlaufen auch ihre Aufenthalte hierzulande. Während sich der Bonaparte-Sprössling auf eine Militärkarriere, ja den Thron vorbereitet, wird der österreichischen Monarchin ein Aufenthalt am Genfersee zum Verhängnis; sie stirbt als zufälliges Opfer des Attentäters und Anarchisten Luigi Lucheni.

## **Das Vorbild Napoléon**

Nach Napoléons Niederlage flieht Hortense de Beauharnais mit ihrem Sohn in die Schweiz. Ab dem siebten Lebensjahr wächst Louis-Napoléon auf Schloss Arenenberg am Bodensee auf. Er will Artillerist werden wie sein Onkel, besucht die Offiziersschule in Thun unter Guillaume Henri Dufour als Genie-Instruktor und Lehrer.

## **Die Ausreise Bonapartes**

Am 1. August 1838 verlangt Frankreich die Ausweisung Louis-Napoléon Bonapartes wegen seines Putschversuches gegen den französischen König. Die Schweiz weigert sich, Frankreich droht mit einem Angriff. Damit es nicht zum Krieg kommt, folgt Bonaparte dem Rat von Guillaume Henri Dufour und verlässt die Schweiz.

## **Das Attentat**

Im Spätsommer 1898 weilt Sisi inkognito am Genfersee. Doch die Zeitungen lüften das Geheimnis ihrer Identität. Als die Monarchin am 10. September das Genfer Hotel Beau Rivage verlässt, um mit dem Dampfschiff nach Montreux zu fahren, ersticht der Anarchist Luigi Lucheni sie auf dem Quai du Mont-Blanc.

## **Die Ausweisung von Anarchisten**

Der Anarchist Luigi Lucheni ersticht 1898 Kaiserin Sisi von Österreich in Genf – die ganze Welt ist geschockt. Die Schweiz gerät darauf in die Kritik und aussenpolitisch unter Druck: Sie sei zu liberal gegenüber Anarchisten. Prompt verweist der Bundesrat 36 Anarchisten des Landes.

# Forum Schweizer Geschichte Schwyz.

## Der frühe Medienhype

An einem schönen Augusttag 1935 fährt das belgische Königspaar auf der Panoramastrasse Richtung Küssnacht am Rigi. Da passiert es. Der Wagen gerät über den Randstein hinaus, stürzt den Abhang hinunter und donnert in einen Baum. Königin Astrid wird aus dem Auto geschleudert und stirbt an einem Schädelbruch. Schaulustige nähern sich der Unfallstelle; ein junger Student eilt mit seiner Kamera herbei und schiesst sechs Fotos. Seine Bilder gehen schon am nächsten Tag um die Welt.

## Der Hobby-Paparazzo

Willy Rogg bietet seine Fotoaufnahmen vom Unfall zunächst vergeblich der Schweizer Fotoagentur Photopress an. Nachdem die Nachrichtenagentur Associated Press in London ihm die Abnahme der Bilder garantiert, wird für 5000 Franken ein Flugzeug gemietet. So kommt es zum ersten Nachtflug der Swissair.

## Der Mythos Astrid

Auf der ganzen Welt berichten die gedruckten Medien über den tragischen Tod der jungen Königin. Knapp 30-jährig wird Astrid zur Ikone – wie später Lady Diana. Bereits ein Jahr nach dem Unfall wird am Unglücksort die Astrid-Kapelle als Gedenkort eröffnet. Sie wird zum belgischen Wallfahrtsort.

## Royals, Royals, Royals...

### Der Märchenkönig

König Ludwig II. von Bayern reist mehrmals in die Schweiz. Seine Begeisterung für Friedrich Schillers «Wilhelm Tell» führt ihn in die Innerschweiz. Beeindruckt von der Geschichte des Rütlichschwurs und geradezu vernarrt in die Gegend am Vierwaldstättersee, träumt er von einem Schloss auf dem Rütli.

### Das Löwenhaar

Im November 1954 kommt der äthiopische Kaiser Haile Selassie I. auf Staatsbesuch in die Schweiz. In einem unbeobachteten Moment zupft sein Bodyguard Heinrich Städeli ein Löwenhaar aus dem Hut des Monarchen und bewahrt es auf. Zwanzig Jahre später wird Diktator Haile Selassie in einem Militärputsch abgesetzt.

# Forum Schweizer Geschichte Schwyz.

## **Die Schweizer «Monarchen»**

Dass die Schweiz keine Könige hat, stimmt nicht ganz. Zumindest im Umgangssprachlichen gibt es Figuren aus der Schweizer Geschichte, die mit Königinnen und Königen gleichgesetzt werden. Im Schweizer Nationalsport beispielsweise gibt es nicht wie sonst üblich einen Meister, sondern den «Schwingerkönig».